



Bürgerinitiative Jahn Sportpark c/o BV Gleimviertel Gleimstr. 49 10437 Berlin

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Frau Senatorin Regine Günther
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Berlin, den 3.6.2020

Sehr geehrte Frau Senatorin Günther,

von Bürger*innen und Nutzer*innen gegründet, setzen wir uns als Bürgerinitiative Jahn Sportpark unabhängig und leidenschaftlich für den Jahn Sportpark ein. Wir vertreten dabei die Interessen der Nachbarschaft sowie der Nutzer*innen informeller Sportmöglichkeiten.

Mit großer Sorge beobachten wir die Planungen der Senatsverwaltung für Sport, die den Fokus einseitig auf eine massive Intensivierung der Nutzung durch Sportvereine und Großveranstaltungen legt. Die im Sportpark vorhandenen Vegetationsflächen werden von der Sportverwaltung lediglich als Erweiterungsflächen für Neubau betrachtet oder gar als Parkplatz zurechtinterpretiert.

Würde die Senatsverwaltung für Sport ihre Pläne so umsetzen, wären irreparable Schäden an Flora und Fauna die Folge. In der Anlage zu diesem Schreiben übermitteln wir Ihnen einen exemplarischen Eindruck von der dortigen Artenvielfalt.

Auch für die Menschen in der Nachbarschaft würden wichtige Grünflächen verloren gehen. Das Mikroklima würde sich durch den Verlust an schattenspendenden Bäumen auch zu Lasten der Sporttreibenden verschlechtern.

Verdichtung, Versiegelung, neue Pkw-Stellplätze, Abriss statt Sanierung des Stadions?

Mit Blick auf Klimakrise und Artensterben ein unglaublicher Schildbürgerstreich - und das in Prenzlauer Berg, dem einzigen Ortsteil ohne Wald- und Wasserflächen, sowie mit besonders hoher Bebauungs- und Bevölkerungsdichte. Der Abriss des Stadions würde eine immense Verschwendung von bestehenden Ressourcen bedeuten, der Abtrag eines Hügels mit Kriegsschutt wäre mit sehr hohen Entsorgungskosten verbunden und ein Neubau erneut mit hohem Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen verbunden.

Als Bürgerinitiative ist es unser Ziel, nachhaltige und sozialverträgliche Lösungen im Interesse aller Nutzer*innen in die aktuellen Planungen einzubringen. Wir haben keine finanziellen Interessen und stehen nicht unter dem Einfluss von Sportverbänden und Sportfunktionären.

Wir unterstützen ausdrücklich die Zielsetzung der Inklusion. Aber Inklusion darf kein billiger Etikettenschwindel werden. Inklusion muss weit über den Sport hinaus gewährleistet sein, und auch die Einbindung von Flora und Fauna, Klima- und Umweltschutz beinhalten.

Denn Grünflächen sind systemrelevant! Auch Ihr Haus fordert in der Charta für das Berliner Stadtgrün die Ausweitung und Aufwertung urbaner Grünflächen und Parks.

Der Standort Jahnsportpark wurde vor fast 30 Jahren u. a. wegen der hervorragenden Anbindung an den ÖPNV für die Max-Schmeling-Halle ausgewählt. Auf den Bau von Stellplätzen wurde ausdrücklich verzichtet. Es ist absurd, dass ausgerechnet jetzt der Bedarf an einem Parkhaus oder einer Tiefgarage mit 450 Stellplätzen behauptet und von einer Regierung mit Beteiligung der Grünen betrieben wird! Warum ist nicht stattdessen in den Veranstaltungs-Tickets die Nutzung des ÖPNV inbegriffen?

Die Bürgerinitiative Jahnsportpark möchte Sie mit vielfältigen Fachkenntnissen gerne konstruktiv in einem transparenten Prozess für eine zukunftsfähige Planung unterstützen.

Bitte bringen Sie sich in Ihrer Rolle als Senatorin für dieses wichtige Stück Stadtgrün ein. Unterstützen Sie Ihre Amtskollegin Frau Lompscher bei Ihren Bemühungen um eine echte Bürgerbeteiligung und eine nachhaltige, klima- und ressourcenschonende Planung. Bitte intervenieren Sie bei Ihrem Amtskollegen, Herrn Senator Geisel, im Sinne von Klimaschutz, Ressourcenschonung und zukunftsfähiger Mobilität. Das Vorhaben läuft in der derzeit geplanten Form fast allen Eckpunkten des auf Ihre Initiative hin vom Senat gefassten Beschlusses zur Klimanotlage zuwider!

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Jahnsportpark –
Jahnsportpark für alle

hier vertreten durch

Alexander Puell, Gleimstr. 55, 10437 Berlin
Thomas Draschan, Gleimstr. 22, 10437 Berlin



Wildvogel- und Tierarten



Lebensstätten gebäudebrütender Vögel

Hausperling

(*Passer domesticus*)



Standorttreuer Kolonievogel. Die Brutplätze befinden sich am Tribünendach. Die angrenzenden Hecken- und Strauchzonen werden im Verbund ganzjährig als Ruhestätten genutzt. Die Grünflächen werden als Nahrungshabitate genutzt. Hausperlinge stehen in Deutschland auf der Vorwarnliste der vom Aussterben bedrohten Brutvögel. **Status: Besonders geschützt.**

Hausrotschwanz

(*Phoenicurus ochruros*)



Ortstreuer Zugvogel, er nutzt als Fortpflanzungsstätte wiederkehrend die Nischen am Tribünendach. Die angrenzenden Freiflächen werden als Nahrungshabitate genutzt. Der Hausrotschwanz jagt bevorzugt an den Mauern, Ruderalböden und auf den Geröllflächen nach Insekten. **Status: Besonders geschützt.**

Lebensstätten strauchbrütender Vögel

Amsel

(*Turdus merula*)



Amseln besiedeln ihren Lebensraum reviertreu. Gehölze und angrenzende Saumbereiche stellen die zum Nestbau erforderlichen Strukturen sowie Überwinterungsplätze dar, die ganzjährig genutzt werden. Die Standorttreue der Amseln wurde durch mehrjährige Ringablesungen bestätigt. (vgl. NABU Leipzig) **Status: Besonders geschützt.**

Nachtigall

(*Luscinia megarhynchos*)



Nachtigallen sind Zugvögel und nutzen ihre Lebensstätten wiederkehrend. Sie wurden regelmäßig beim Reviergesang beobachtet. Es wird vermutet, dass sich in der dichten Kraut- und Strauchschicht geschützte Fortpflanzungs- und Ruhestätten befinden. Die Grünstrukturen werden zur Nahrungssuche (Insekten) genutzt. **Status: Besonders geschützt.**

Mönchsgrasmücke

(*Sylvia atricapilla*)



Mönchsgrasmücken sind Zugvögel und nutzen ihre Lebensstätten wiederkehrend. Es wird vermutet, dass die Hecken und Sträucher sowie Säume und das Unterholz im Jahnsportpark als Fortpflanzungs- und Aufzuchtstätten, für die Balz, als Zufluchts- und Ruhestätten sowie Nahrungshabitate genutzt werden. **Status: Besonders geschützt.**

Lebensstätten bodenbrütender Vögel



Sumpfrohrsänger

Insbesondere an der Grundstücksgrenze ist über die Jahre ein nahezu unberührtes Biotop entstanden. Holunderbüsche, dichte Bodenvegetation, Blühflächen und offene sandige Stellen bieten naturgemäßen Lebensraum, Nahrungshabitate und Rückzugsräume für Insekten. Hier findet der Sumpfrohrsänger noch die zum Brüten dichte und üppige Vegetation, wie Gebüsche, Brennnesseln und Halme. Der Sumpfrohrsänger gilt auf Grund von Lebensraumverlust durch Bebauung gemäß der Roten Listen Berlins (2013) als gefährdet. **Status: Besonders geschützt.**

Lebensstätten baumbrütender Vögel

Star

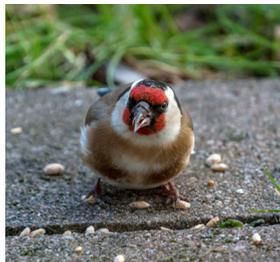
(Sturnus vulgaris)



Der ältere Baumbestand im Jahnsportpark ist potenziell geeignet für Höhlenbrüter. Stare brüten in den aufgehängenen Nistkästen und vermutlich auch in Baumhöhlen. Sie nutzen den Jahnsportpark als Lebensraum und zur Nahrungssuche. Stare stehen in Deutschland auf der Roten Liste vom Aussterben bedrohter Brutvögel. Stare und Haussperlinge stehen beispielhaft für den starken Rückgang der häufigen Arten auf Grund von Habitatverlusten. **Status: Besonders geschützt.**

Stieglitz

(Carduelis carduelis)



Stieglitze wurden mehrfach beim Reviergesang in Bäumen beobachtet. Es wird vermutet, dass sich im Jahnsportpark und angrenzendem Gelände Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie Nahrungshabitate in Bäumen und Vegetationstrukturen befinden. **Status: Besonders geschützt.**

Kohlmeise

(Sylvia atricapilla)



Kohlmeisen wurden mehrfach bei Fütterungsanflügen in den Bäumen des Jahnsportparks beobachtet. Meisen gehören zu den höhlenbrütenden Vogelarten. Dort befinden sich Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie Nahrungshabitate. **Status: Besonders geschützt.**

Weitere mehrfach gesichtete geschützte Vogelarten



By VogGGelar@info - Own work,
GFDL 1.2,

Gelbspötter

(Hippolais icterina)



Ringeltaube

(Columba palumbus)



Nebelkrähe

(Corvus corone)

Wildtiere



Eichhörnchen

(Sciurus)



Fuchs

(Vulpes vulpes)